

Villeroy & Boch hat wieder mehr verdient

Der traditionsreiche Mettlacher Keramik- und Lifestyle-Konzern Villeroy & Boch (V & B) AG hat wieder deutlich Tritt gefasst. Die Neuausrichtung und laufenden Umstrukturierungen haben dafür gesorgt, dass 2013 bei nahezu gleichem Jahresumsatz wie 2012 (rund 745 Millionen Euro) wieder unterm Strich mehr Geld in der Kasse blieb. „Wir haben unser Ziel übertroffen, das operative Ergebnis haben wir um 17 Prozent und das Konzernergebnis haben wir um 63 Prozent auf 24 Millionen Euro verbessert“, sagte V & B-Vorstandsvorsitzender Frank Göring bei der Vorlage der Jahresbilanz in Frankfurt.

Als Gründe für die bessere Ertragslage der Mettlacher nennt Göring: Hohe Kostendisziplin in der Verwaltung, bessere Produktionsabläufe, sonstige Erträge und einen Sonderertrag aus dem Verkauf einer Werksimmobilie in Gustavsberg (Schweden).

Der größte Unternehmensbereich „Bad und Wellness“ verbuchte einen leicht rückläufigen Umsatz (minus zwei Prozent) auf 456 Millionen Euro. In Deutschland wäre der Absatz besser ausgefallen, meinte Göring, wenn es nicht an Handwerkern fehlte: „Wir leiden unter dem Mangel an Installateuren, hier muss dringend etwas geschehen. Sollen wir vielleicht noch Installateure ausbilden, um unsere Produkte absetzen zu können?“ fragte er.

Im zweiten Unternehmensbereich „Tischkultur“ lief es mit einem Plus von vier Prozent auf 289 Millionen Euro besser. Besonders die Konsumfreude des deutschen



Sie standen Rede und Antwort bei der Pressekonferenz in Frankfurt: Jörg Wahlers (links) und Frank Göring. Foto: V&B

Verbrauchers hat 2013 in Deutschland zu einem Umsatzplus von zehn Prozent geführt. Auf den Niedergang des Fachhandels in diesem Bereich hat Villeroy & Boch schon früh mit dem Aufbau eigener Verkaufsschienen reagiert. Heute werden bereits 53 Prozent des Umsatzes dieses Unternehmensbereichs in eigener Regie und Verantwortung erzielt, sagte Göring der „SaarWirtschaft“. Forciert werde in den nächsten Jahren der Online-Handel, woran kein Weg vorbeiführe. 2013 wurden weltweit über Online-Kanäle rund 40 Millionen Euro abgesetzt. Tendenz steigend. Hohe Priorität genieße Asien als starker Wachstumsmarkt. Für 2014 rechnen Göring und sein Finanzvorstand Jörg Wahlers mit einem Umsatzplus von drei bis fünf Prozent und einem weiteren Ergebniszuwachs.

Aber auch zuhause in Mettlach tut sich etwas: Das gesamte Werksareal rund um die Alte Abtei wird in den kommenden Jahren mit rund 20 Millionen Euro auf völlig neue Beine gestellt: „Hier entsteht eine neue Welt, das macht den Standort deutlich attraktiver“, so Göring. Zum Beispiel mit neuen Büros, Schauräumen, Outlets, Eventhalle und weiteren Attraktionen. Ein Masterplan werde zusammen mit der Gemeinde Mettlach entwickelt. An der Saar hält der Konzern noch rund 2000 Arbeitsplätze bereit (weltweit Ende 2013: 7756, minus zwei Prozent). ur

Weitere Informationen:

www.villeroy-boch.com

Omlor GmbH und WUD Entsorgung & Recycling GmbH kooperieren

Die Omlor GmbH, Homburg, und die WUD Entsorgung & Recycling GmbH, Völklingen, haben kürzlich eine strategische Partnerschaft vereinbart. Die Zusammenarbeit fokussiert sich insbesondere auf veränderte Marktanforderungen und Kundenbedürfnisse durch die Entsorgung mineralischer Abfälle, so die Unternehmen in einer Pressemitteilung. Beide Unternehmen sehen in den Lösungen des Partners die ideale gegenseitige Erweiterung und Abrundung ihrer Produktportfolien.

Die Kooperation umfasst speziell den neuen Standort der WUD am Vordersten Berg in Völklingen. Hier findet neben der Aufbereitung und dem Recycling geeigneter mineralischer Abfälle zu Ersatzbaustoffen auch

der Umschlag und Handel mit Schüttgütern statt. Der logistisch perfekte Standort verfügt über eine 20.000 qm große, nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) genehmigte Fläche und bietet eine ausgezeichnete Ergänzung der bisherigen Standorte beider Unternehmen.

Während die Omlor GmbH insbesondere in den Bereichen Transporte von Schüttgütern im Logistikmarkt mit führend sei, zähle die WUD GmbH zu den leistungsstärksten und erfolgreichsten Anbietern rund um alle Dienstleistungen im Bereich Abfallentsorgung und Recycling, so die Unternehmen weiter. Beide Dienstleister könnten bestehenden und neuen Kunden dadurch künftig Komplettpakete anbieten, eine gemeinsame

Vertriebsstruktur solle dies sicherstellen. Auf dieser Basis sollen kurzfristig neue Angebote entwickelt werden, die man gemeinsam über Omlor vermarkten wolle. Darüber hinaus sei geplant, auch für weitere Schwesterunternehmen der WUD, wie der Keßler Reparatur & Service GmbH, die Synergien zu nutzen und den Kunden Lösungen aus einer Hand anzubieten, so Geschäftsführer Sascha Morschett. SaWi

Weitere Informationen:

www.wud-entsorgung.de
www.omlor-gmbh.de